Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 82. Montag, den 11. October 1819.

Berlin, vom 5. October.

Des Königs Majestät haben den Professor der Theologie Dr. Schulz in Breslau, zum Konsistorialrath bei dem dortigen Konsistorio zu ernennen und dessen Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den im Bureau des Staats-Kanzlers angestellten Geheimen expedirenden Sekretair Carl Friedrich August Adler zum Hofrath zu ernennen und das desfallsige Patent Höchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem beim Ministerio des Handels angestellten Geheimen expedirenden Sekretair Bauert den Charakter als Hofrath zu ertheilen und das desfallsige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Berlin, vom 7. October.

Se. Königl. Majestät haben den Rath bei dem bisherigen provisorischen Revisions-Hofe in Coblenz, Dahm, und den Kammergerichts-Rath Madihn zu Appellations-Gerichts-Räthen bei dem Appellations-Hofe in Cölln Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Sekretair Bohm bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt und der Offizier-Wittwen-Casse das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Wien, vom 29. September.

Am 25sten hielt der königl. sächsische Gesandte, Graf Schulenburg, für den Prinzen Friedrich feierlich um die Erzherzogin Caroline an, und überreichte, als der Antrag angenommen worden, der durchlauchtigen Braut das reich mit Brillanten besetzte Bild des Prinzen. Hernach unterzeichnete die Erzherzogin in Gegenwart aller Geh. Räthe die übliche Entsagungs-Akte. Am 26. wurde sie durch Prokuration, wobei der Erzherzog Johann die Stelle des Bräutigams vertrat, in der Hofkirche von dem Erzherzog Kardinal Rudolph getraut. Dieser erhielt gestern aus den Händen seines kaiserl. Bruders das Barett, welches der Fürst Odescalchi im Namen Sr. Heiligkeit dem Kaiser überreichte. Die Zeremonie schloß mit dem Seegen, welchen Se. Eminenz des Kardinal-Fürst-Erzbischofs k. k. Hoheit ertheilten.

München, vom 25. September.

Unsere Zeitung liefert noch Nachrichten über den Besuch, welchen der preußische Kronprinz und der Prinz Friedrich von den Niederlanden in Berchtesgaden abgelegt. Sie hatten, von Salzburg kommend, unter Begleitung des Salinenraths von Schenk, den Salzberg und die 1817 errichteten kolossalen Salz-Soolen-Hebungsmaschinen besichtigt, trafen am 29. August Abends um 8 Uhr in Berchtesgaden bei unserm Könige ein und fanden die von dort aus sichtbaren Bergspitzen durch große Feuer erleuchtet. Eine unglaubliche Menge Menschen war herbeigeströmt, um am 30sten die in ihrer Art einzige Jagd auf dem See zu St. Bartholomäi zu sehen, an dessen rechter, sonst unbewohnter steilen Gebürgsseite, ein Gewimmel von Menschen zusammengedrängt war. Es wurden 14 Hirsche erlegt, von welchen unser König einen, der ins Wasser sprang, auf dem bereit liegenden Rennschiff verfolgte, und gerade in der Mitte des Sees niederstreckte. Nach der Jagd fuhren die hohen Personen nach dem Schlößchen Bartholomä, wo Mittagstafel eingenommen wurde. Unterwegs erfolgte ein Holzsturz von etwa 70 Klaftern Holz, das mehrere tausend Schuh hoch, rasselnd in den See hinabstürzte. Nachmittags war Gemsenjagd, wobei die Gemsen zwar mit ausnehmender Schnelligkeit umherflogen, aber doch 14 derselben erlegt wurden, und zwar 5 von unserm König. Die hohen Gäste traten noch am Abend ihre Reise nach Wien an. Unser König besuchte am 31sten die 1817 über das höchste und schroffste Gebürge über Ramsau nach der Soolenleitung angelegte Straße, und besichtigte die Soolen Reserven ꝛc. Am 1sten dieses war abermals Jagd, auf welcher 61 Stück von ausnehmender Größe und Schönheit, worunter 22 gute Hirsche, erlegt wurden, und 19 Stück von des Königs eigener Hand. Was eigentlich das Jagdvergnügen noch

vermehrte, war, daß sich zwei Hirsche an mehr als 300 Schuh hohen Felsenwänden so hoch hinaufverkletterten, daß selbige nicht mehr vor- noch rückwärts konnten, daher bei der geringsten Veränderung ihrer Stellung hätten herabstürzen müssen. Die Wand, an der sich dieselben hinauf flüchteten, war so schroff, daß keiner der Gebürgs-Jagdhunde dieselbe erklettern konnte, und die Höhe ihres Standpunktes so über die gewöhnliche Schußweite, daß mehr als hundert Schüsse vergeblich gemacht wurden, bis es endlich dem Herzoge von Leuchtenberg gelang, den einen, und dem Fürsten von Löwenstein den andern an der entgegengesetzten Seite mit besonders guten Kugelgewehren so zu treffen, daß diese Thiere von den hohen Wänden herabstürzten.

Vom Main, vom 27. Septbr.

Ein öffentliches Blatt unsrer Gegend enthält unter andern Folgendes: Unter den Erzeugnissen der Industrie, die gegenwärtig in einer großen Stadt öffentlich ausgestellt sind, sieht man folgende merkwürdige Stücke: Eine sympathetische Druckerschwärze, die nach einem Jahre wieder verschwindet. Gut zu gebrauchen zum Druck der Constitutionen, Proclamationen, Aufforderungen zu Befreiungskriegen und dergl. Akustischer Apparat, wodurch man hören kann, was in allen Häusern gesprochen wird. Der Erfinder ist Herr Mouchard in Lyon. Ein Taschen-Apparat für Freunde des Selbstmordes, der Werkzeuge zu allen möglichen Todes-Arten enthält. — Messer zum Hals-Abschneiden. — Pistolen zum Erschießen. — Wässerige Schriften zum Ersaufen. — Protocolle zum Sterben durch Langeweile. — Ernennungen zu Gesandtschaftsposten, um an diplomatischen Indigestionen zu sterben. — Eine Büchse voll Wahrheiten; sobald man sie öffnet, fällt man in Ungnade und stirbt aus Verdruß. — Das französische Preßfreiheits-Gesetz zum Sterben vor Neid. — Puder für unruhige Köpfe, um sie weise, weiß und ihnen was weis zu machen. — Modell eines langsam fahrenden Wagens, zur Herbeiführung der Instructionen sehr bequem eingerichtet. — Electrisirmaschinen für freiwillige Landstürmer; sind aus Papiermaché verfertigt und darum nur einmal zu gebrauchen ꝛc.

Vom Main, vom 28. September.

Von Darmstadt sind 500 Mann Truppen mit 4 Kanonen nach dem Odenwald abgeschickt.

In Frankfurt kommen seit einer Woche alle Briefe aus der Gegend von Cadix und Malaga durchstochen an, woraus man den Schluß zieht, daß sie eine Quarantaine paßirt und durchräuchert worden sind, mithin das gelbe Fieber, das im südlichen Spanien ausgebrochen ist, noch nicht nachgelassen hat.

Vom Main, vom 1. October.

Die Nachrichten von den Unruhen, die im Odenwald vor einigen Tagen statt gehabt haben, sind sehr übertrieben worden. In mehrern Gegenden hatten sich allerdings die Einwohner, besonders auf dem platten Lande, die bisher nur ein Drittheil der ihnen auferlegten Jahreskontribution berichtigt hatten, hartnäckig geweigert, den Rest zu bezahlen, wobei sie sich des Umstandes, daß die ihnen versprochene repräsentative Verfassung noch nicht ins Leben getreten sei, als Vorwand bedienten. Als sie hierauf, in Gemäßheit der vor kurzem erlassenen großherzoglichen Verordnung, mit Exekution bedroht wurden, erklärten die wohlhabenden Einwohner, daß sie, aus Furcht vor den ärmern Klassen, es nicht wagen könnten, sich ohne äußern Zwang der ihnen obliegenden Verbindlichkeiten zu entledigen, worauf dann 700 Mann mit 2 Kanonen nach Michelstadt im Odenwald aufgebrochen sind, wodurch Alles ohne Blutvergießen wieder zur Ruhe zurückgeführt worden, auch ohne daß man, wie es hieß, nöthig gehabt, kurhessisches Militair zur Hülfe aufzubieten. Ein Advokat der vorzüglich die Bittschriften betrieben, mit welchen der Großherzog bestürmt wurde, und ein Buchdrucker, sind verhaftet.

Der Rath zu Cassel hat folgendes Publikandum mit kurfürstl. Genehmigung erlassen: „Nach geschehener Anzeige suchen seit einiger Zeit Unbesonnene das Gerücht auszusprengen, als sollten auf einen bestimmten Tag die hiesigen Israeliten beunruhigt, ja sogar mißhandelt werden. Diesem, die öffentliche Ruhe störenden Gerede entgegen zu wirken, ist die Pflicht eines jeden rechtlichen Bürgers, um so mehr, als nach einer von der Oberpolizeidirektion ergangenen Benachrichtigung, die ungeahndete Fortdauer jenes Gerüchts die üble Folge haben könnte, daß der Stadt einige Tausend Mann Einquartierung eingelegt würden, wodurch aber der Ruhige und Gute mit den wenigen Schlechten und durch diese leiden müßte. Sämmtliche obrigkeitliche Deputirten bei den Gilden werden demnach hiemit benachrichtigt, den Zünften schleunigst den nöthigen Vorhalt zu thun, damit selbige, ihrer Bürgerpflicht gemäß, als rechtlich denkende Männer alle Kräfte aufbieten, daß die Verbreiter jener unüberlegten Gerüchte der Polizei zur Kenntniß kommen, und dadurch die bei der fernern ungeahndeten Fortdauer dieser Gerüchte bevorstehen könnende unangenehme Maßregel abzuwenden suchen." Seit kurzem haben mehrere Personen, welche sich zu Cassel aufhielten, ohne eine Beschäftigung oder Anstellung zu haben, aber sich an öffentlichen Orten Aeußerungen erlaubt hatten, die der Regierung nicht angenehm waren, von der Polizei plötzlich die Weisung erhalten, sich zu entfernen.

Stuttgart, vom 26. Sept.

Heute Abend traten Se. Königl. Majestät, um Sr. Kaiserl. Majestät von Rußland einen Besuch abzustatten, die Reise nach Warschau an; Höchstdieselben gedenken im Laufe des nächsten Monats zurückzukommen.

Aus dem Würtembergischen, vom 28. Sept.

Als unser König in der Nacht auf den 27sten zu Heilbronn eintraf, waren die Einwohner in munterer Bewegung, spannten die Pferde vom Wagen ab und zogen denselben im Triumph. Der König hat die Reise über Frankfurt und Weimar nach Warschau fortgesetzt, wo er am 8ten October eintrifft. Der Kaiser Alexander kommt daselbst am 5ten an. Der König bleibt zu Warschau bis zu der Abreise des Kaisers, die am 16ten erfolgt.

Paris, vom 22. Septbr.

Die Tigerjagd, die sonst so gefährlich ist, wird jetzt selbst ein Zeitvertreib unserer Damen in Ostindien. Sie sitzen nehmlich auf Elephanten, die ausdrücklich dazu abgerichtet werden, und daher, sobald sie den Tiger wittern, ihren Rüssel, die einzige schwache Seite, von der er ihnen beikommen kann, in die Höhe halten. Wird dann der Tiger durch Schüsse und Hunde verblüfft, so packt ihn der Elephant plötzlich mit dem Rüssel, schmettert ihn zu Boden und tritt ihn mit Füßen.

Paris, vom 24. Septbr.

Bei seinem Aufenthalt auf der Insel Wight erhielt der Prinz Regent, nach Englischen Blättern, von unbekannter Hand eine geschmackvolle, mit Diamanten besetzte goldene Tabackdose zum Geschenk gesandt. Als

er sie öffnete, fand er darin ein Papier, auf welches mit zierlicher Handschrift drei Verse aus der Bibel geschrieben waren, die einen tiefen Eindruck auf ihn zu machen schienen.

Paris, vom 27. September.

Nach der Renomé zählt unsre Armee jetzt 1700 Generale und 25,000 andre Offiziere, von welchen 9483 seit 1814 befördert wurden.

Ein Hirtenbrief des Erzbischofs von Ajaccio bekundet, daß es in seinem Sprengel Geistliche giebt, die den einfältigen Landmann überreden, um einen Verbrecher vom Tode zu retten, dürfe man vor Gericht sich Lügen und Meineid erlauben. Ist es möglich, ruft der Prälat aus, daß unter meinen Geistlichen es so vom Geist der Falschheit und Irrthum besessene Priester giebt, um dergleichen heillose Lehren vorzutragen?

Die vereinigte englisch-französische Eskadre hat sich von Algier, nach mehreren Conferenzen mit dem Dey, nach Tunis gewandt. Den Erfolg der Verhandlungen kennt man noch nicht.

Ein angesehener Mann von mittlerm Alter hat sich neulich hier auf eine ganz neue Art verheirathet. Da er vor einigen Wochen in einer zahlreichen Gesellschaft war, wo sich viele unverheirathete Frauenzimmer befanden, nahm er einen Hut, legte zusammen gerollte kleine Loose, und einen Treffer hinein. Man fragte ihn vergeblich, was der Treffer gewinnen sollte; man hielt es also für einen Scherz. Auf seine höfliche Einladung zog eine Dame nach der andern ein Loos. Endlich kam der Treffer heraus, den ein hübsches Brunettchen gezogen hatte. Der Mann rief laut: „meine Herren und Damen, das ist meine Frau, wenn sie es seyn will!" Der Vorschlag wurde angenommen, und konnte auch leicht angenommen werden; denn dieser Mann besitzt ein beträchtliches Vermögen, hat eine artige Figur und einen sanften Charakter. Das hübsche Brunettchen ist nicht reich, aber von unbescholtenem Rufe. Bisher lebten sie sehr vergnügt mit einander.

Madrid, vom 14. Sept.

Auf Isla de Leon bei Cadix haben die Verheerungen des gelben Fiebers bisher leider sehr zugenommen. In den ersten drei Tagen dieses Monats waren 92 Menschen daran gestorben, und am 4ten allein 57. Elend und Hungersnoth rafften, da die Stadt und Gegend gesperrt waren, beinahe mehr Menschen hinweg, als das gelbe Fieber. Zu Cadix war eine Subscription für die Unglücklichen eröffnet worden.

Petersburg, vom 17. Sept.

Am 5. August hat man in Georgiewsk ein Erdbeben verspürt, welches nur 2 Sekunden angehalten, zwar keinen Schaden angerichtet, aber doch auf die 70 Werste (zehn deutsche Meilen) weit von dem Orte entlegene Gesundbrunnenquelle eine besondere Wirkung geäußert hat. Das Wasser dieser Quelle ist kalt und von säuerlichem Geschmack. Um Mitternacht hatte es in dem Behälter eine ziegelrothe Farbe, beim Schöpfen zeigte es sich aber doch weiß und durchsichtig, ward aber an Geschmack und an Gas-Gehalt verändert befunden. Nach Verlauf von drei Stunden waren diese Erscheinungen wieder verschwunden und Farbe, Geschmack und Kraft des sogenannten Brunnengeistes waren wieder ganz wie zuvor.

Copenhagen, vom 28. Septbr.

Die Post-Gebühren für gedruckte Sachen, Bücher, alle Materialien zu inländischen Fabricaten ꝛc. sind auf die Hälfte herabgesetzt; auch ist das Postgeld für Gold- und Silber-Versendungen in Summen von 3000 bis 10000 Rbthlrn. ermäßigt worden.

Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Quarantaine-Direction vom 28sten dieses, sollen folgende Länder und Städte bis weiter als ansteckend angesehen werden: Cadix, Constantinopel, Algier, Tunis, Marocco, Smyrna in der Provinz Natolien, Narenta in Dalmatien, Alexandrien und die Insel Corfu; für verdächtig aber alle Häfen des Mittelländischen Meers, alle Häfen des Adriatischen Meers, alle Türkische Häfen, die übrigen Häfen und Städte der Africanischen Barbarey, die Westindischen Inseln und Nord-America, doch in Rücksicht der beiden letzten nur, wenn die Gesundheits-Atteste von Dänischen Behörden oder Consuls fehlen.

Kiel, vom 1. October.

Der Herr Archidiaconus Harms hat den ehrenvollen Ruf zum Bischof der Evangelischen Kirche in Rußland abgelehnt, indem er eine Lage, in der er dem innern Rufe zur würksamen Predigt des göttlichen Worts Folge leisten kann, jeder andern noch so glänzenden vorzieht, die ihm eine andere Art der Würksamkeit anweisen würde. So wie er hiedurch seine zahlreichen Verehrer aufs höchste erfreut und sich neue Ansprüche auf ihre Dankbarkeit erworben hat, so werden sich gewiß auch diejenigen Gegner des ausgezeichneten Mannes dadurch beschämt fühlen, die seinen Handlungen Motive haben unterlegen wollen, von denen er nun doch wol gezeigt hat, daß sie ihn nicht bestimmen können.— Von seiner Würksamkeit in seiner hiesigen Gemeinde mag unter andern dies zeugen, daß die jährliche Einnahme der Armen-Casse vom Klingebeutel während seiner Amtsführung von 200 bis 300 Mk. auf mehr als 2000 gestiegen ist.

Hamburg, vom 1. October.

Nach Berichten aus Cadix vom 7ten September war die Zahl der Kranken auf Isla de Leon am 4ten Sept. überhaupt 528. In den 8 Tagen, vom 28sten August bis 4ten Septbr., starben täglich zwischen 23 und 57; überhaupt in den 8 Tagen 312.

Andere Berichte aus Mallaga vom 8ten September bestätigen die große Sorgfalt und die strengen Maaßregeln in Spanien, um die Verbreitung des gelben Fiebers abzuhalten.

Hamburg, vom 2. October.

Als eine besondere Naturmerkwürdigkeit dieses Jahrs verdient angeführt zu werden, daß gegenwärtig zum zweitenmale in diesem Jahre aus den Vierlanden Erdbeeren zum Verkauf gebracht werden, die im Freien gewachsen sind. Castanienbäume blühen hier jetzt zum zweitenmale.

Hamburg, vom 3. October.

Unser Stadt-Theater hat gestern den Manen des entschlafenen Fürsten Blücher von Wahlstatt eine höchst würdige Gedächtnißfeier gehalten. Kräftig bezeichnende Worte, von unserm Prätzel gedichtet, wurden von zwei Kriegern Schwarz und Schmidt, gesprochen. Die Scene bildete einen dunkeln Hain. In der Mitte erhob sich auf Moos der einfache Grabstein unter Linden und Cypressen. Am Abhange des Bergs erblickte man Heeresvölker pyramidalisch gruppirt mit den umflohrten Fahnen. Der ganze Raum der Zuhörer war schwarz und würdig decorirt. Höchst sinnvoll war an der Brüstung der mittlern Loge das sprechende Brustbild

des Helden mit einem Eichenkranze zwischen zwei Candelabern aufgestellt und der weiße Marmor leuchtete geisterähnlich durch die Nacht. Der größte Theil der versammelten Menge war in schwarzer Kleidung erschienen, freiwillig den letzten Tribut dem Helden Deutschlands bringend, und als eine gedämpfte Trauermusik die Scene einleitete, war jedes Herz mächtig ergriffen. Es war ein Auftritt, der in den Annalen unsers Theaters aufbewahrt zu werden verdient.

Vermischte Nachrichten.

Unser großer Marschall Vorwärts, heißt es in einem öffentlichen Blatt, ist nicht mehr, und dürfte so wenig wie Friedrich der Große — Jeder in seiner Art — zu ersetzen sein. Feldherren werden geboren, die Kunst erschafft sie nicht, sondern hilft nur nach. Blücher war ein geborner Feldherr, der, vermöge seines richtigen Blicks, in jedem Terrain den rechten Fleck, ohne Kartenkenntniß, zu treffen wußte, der da handelte, wo das schreibende Hauptquartier deliberirte, und zuschlug wo es retirirte. Ohne sein, an der Katzbach, nicht vorher verabredetes Kavalleriemanöver, wodurch er dem verblüfften Feinde die Flanke abgewann, gab es keinen Sieg; sein Elb-Uebergang entschied über die Schlacht bei Leipzig; sein im Defilee bei St. Lembert den Pommern, seinen Lieblingen, oft wiederholtes Vorwärts Jungens! triumphirte bei Waterloo. Jeder brave Preuße weint ihm eine Thräne nach; unser edle Monarch drückte ihm im Hinscheiden gerührt die Hand. Hoffentlich wird eine geschickte Hand sein Leben beschreiben, und so viele ihn bezeichnende Anekdoten nicht vergessen.

Kütt für Porcellan und Glas.

Frischer ungelöschter Kalk wird zu Pulver gerieben, hernach mit Molken oder frischem Käse und Eyweiß zu einer breiigten Masse vermischt, und schnell zum Kütten angewendet, weil es in kurzer Zeit hart wird.

Oder:

Vier Theile Silberglätte, ein Theil ungelöschter Kalk und ein Theil Glas, alles dem Maaße nach, wird jedes besonders zu einem feinen Pulver gemacht unter einander gemischt, und mit altem Leinölfirniß zu einem Teige gebildet. Dieser Kütt ist wasserfest und dauerhaft.

Bekanntmachung.

Bey der, in Gefolge unserer, in den hiesigen öffentlichen Blättern unter dem 11ten September c. erlassenen Bekanntmachung, am 30sten dieses Monats vorgenommenen ersten Ziehung unter den zur successiven Tilgung aus einem jährlichen Amortisations-Fonds bestimmten hiesigen Stadt-Obligationen, sind, nach dem Loose, folgende derselben herausgekommen:

I. Unter Litr. A. auf Meyer lautend, No. 60 und unter derselben Litr. auf Augustin lautend No. 212.
II. Unter Litr. B No. 101, 239, 291, 353, 374, 388, 449, 553, 584, 588, 700, 773, 859, 1188, 1189.
III Unter Litr. C. No. 2, 59, 369, 470, 485, 558, 625, 629.

Indem wir dies hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringen, fordern wir, da jeder Inhaber der Obligationen zur Empfangnahme der Zahlung darauf berechtigt ist, jene hierdurch auf, den daraus hervorgehenden Capitalsbetrag, nebst den verfallenen Zinsen, in den dazu festgesetzten Tagen, nemlich: vom 15ten bis incl. den 31sten Januar künftigen Jahres an den Vormittagen, auf hiesiger Cämmerey-Casse, unter Rückreichung der zu quittirenden Obligationen und Zinsscheine, in Empfang zu nehmen. Bey unterbleibender Präsentation der einen oder andern Obligation werden wir, da uns die Inhaber nicht bekannt sein können, den Capitalsbelauf und Zinsen davon — um die Stadt der betreffenden Verpflichtung zu entledigen — zum hiesigen gerichtlichen Deposito, und Behufs der Einleitung des weitern gerichtlichen Verfahrens darüber, abliefern, so daß also nach bemerkter Zahlungs-Zeit auf die nicht eingeforderten Capitalien, keine fernere Verzinsung statt findet.

Stettin den 2. Octbr. 1819.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Theater-Anzeige.

Mitwoch den 13ten October:

Er mengt sich in Alles.

Lustspiel in 5 Aufzügen.

Herr Wurm giebt in diesem Lustspiel den Plumper, als 10te und letzte Gastrolle.

Hierauf auf vieles Begehren:

Der Lügner und sein Sohn.

Lustspiel in 1 Aufzug.

Herr Wurm als Krack.

Stettin den 11. Octbr. 1819. A. Schröder.

Anzeigen.

Die neunte Fortsetzung des Verzeichnisses neuer Bücher meiner Lesebibliothek ist erschienen und wird an abonnirte Leser unentgeldlich vertheilt.

Stettin den 1sten October 1819.

C. W. Struck, gr. Dohmstraße No. 675.

Der Unterricht in der Steuermannskunde für junge Seefahrende, bey der hiesigen Königl Lastadischen Schule, nimmt den 1sten November seinen Anfang. Theilnehmende hieran, melden sich im Lastadischen Schulhause bey dem Prediger Herrn Nitschmann oder auch bey dem Unterschriebenen, große Lastadie No. 216.

Schmunck, Navigationslehrer.

Einem geehrten Publico beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am 18ten dieses, zum Andenken der Völkerschlacht, einen Ball arangiren werde. Diejenigen, die daran Antheil nehmen wollen, belieben sich bis spätestens den 17ten d. bey mir zu melden. Nur anständigen Personen wird der Zutritt erlaubt, und ist das Entree 8 Gr. Cour. à Person, für Erleuchtung und Musik festgesetzt. Für Erfrischungen und alle nur mögliche Bequemlichkeiten ist hinlänglich gesorgt. Stettin den 10. October 1819.

Seitz senior,
große Dohmstraße No. 677.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh um 2 Uhr ward meine Frau, geborne Engel, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden; welches theilnehmenden Freunden und Verwandten hiedurch anzuzeigen nicht verfehlen wollen.

Cammin den 4ten October 1819.

Wilhelm Friedr. Dumstrey.

Todesanzeigen.

An Folgen einer nicht glücklichen Entbindung entriß mir der unerbittliche Tod den 29sten Septbr., Vormittags um 11 Uhr, meine innigst geliebte Gattin, Johanna Friederika geborne Blaurock, im 33sten Lebensjahre und im 2ten Jahre unserer glücklichen Ehe. Diese traurige Anzeige widme ich meinen Verwandten und Freunden mit der Bitte, meinen Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren. Ober-Bachmühle den 1sten October 1819.

Johann Christian Breslack.

Den für uns sehr schmerzlichen Verlust unserer ältesten Tochter Philippine, die uns heute früh durch ein hitziges Fieber in ihrem 17ten Lebensjahre entrissen wurde, zeigen wir unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Beileidsbezeugung, ergebenst an. Werben den 7ten October 1819.

Der Superintendent Wandam.
J. W. Wandam, geb. Vogel.

Subhastation

des Ritterguths Cranzin nebst den Vorwerken Marienhoff und Sophienhoff.

Auf den Antrag der hypothekarischen Gläubiger ist ein neuer Termin zum Verkauf des dem verstorbenen Obristlieutenant Carl Wilhelm Ludwig von Berg zugehörigen, in der Neumark im Arendswalder Kreise belegenen Ritterguths Cranzin, nebst den Vorwerken Marienhoff und Sophienhoff, auf den 14ten December d. J., Vormittags um 11 Uhr, im Kammergerichte vor dem Kammergerichtsrath von Tschirschki angesetzt. Dieses und daß gedachtes Grundstück nach der davon aufgenommenen Taxe, welche in der Kammergerichts-Registratur nebst Hypothekenschein eingesehen werden kann, auf 146294 Rthlr. 23 Gr. 3½ Pf. gewürdigt ist, wird den Kauflustigen mit der Nachricht bekannt gemacht, daß der obgenannte Termin peremtorisch ist, die Grundstücke daher den Meistbietenden zugeschlagen, und die nachher einkommenden Gebote nur insofern berücksichtigt werden sollen, als gesetzliche Gründe dies nothwendig machen. Berlin den 5. July 1819. Königl. Preuß. Kammergericht.

Bekanntmachung.

Die Schreib-Materialien-Lieferung für die Königliche Regierung zu Cöslin betreffend.

Der Bedarf an Schreib-Materialien für das hiesige Regierungs-Collegium, soll vom 1. Januar k. J. ab, dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Wer geneigt ist, diese Lieferung zu übernehmen, kann die desfallsigen Bedingungen bei dem Regierungs-Kanzlist und Journalist Doberr hieselbst erfahren, und werden Lieferungslustige hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen unter Beifügung der Proben, nach welchen sie das Papier zu den stipulirten Preisen abliefern wollen, bis zum 20. November bei uns einzureichen. Der Kontract wird auf ein Jahr abgeschlossen. Sollte es indeß den Concurrenten für diese Lieferungen mehr conveniren, den Contract auf 3 Jahre abgeschlossen zu sehen, und dies sie zu billigeren Offerten bestimmen, dann wollen wir auch hienach die näheren Anerbieten erwarten. Nach dem 20. November eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Mit dem Mindestfordernden, der die besten Materialien liefern will, und eine Caution von 200 Rthlr. bestellen kann, wird sodann der Kontract abgeschlossen werden, und bleibt ein jeder, der an diesem Geschäfte Theil nehmen will, 14 Tage, also bis zum 4. December, an sein Gebot gebunden. Cöslin den 2. October 1819.

Königl. Preuß. Regierung.

Bekanntmachung.

Die Peine Levin hat nach erlangter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter, welche sonst zwischen Eheleuten ihres Standes statt findet, in ihrer schon während ihrer Minderjährigkeit mit dem jüdischen Kaufmann Abraham Kauffmann zu Cammin geschlossenen Ehe, durch ihre am 13ten d. M. gerichtlich abgegebene Erklärung ausgeschlossen; welches hiermit von uns vorschriftsmäßig bekannt gemacht wird. Stargard den 25. August 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das allhier auf der Amtswieck sub No. 293 (b) belegene, dem Fischer Michael Rüchell zugehörige halbe Wohnhaus nebst Garten, welches von den vereideten Taxatoren zu 323 Rthlr. 5 Gr. 6 Pf. gewürdigt worden ist, soll in Termino den 14ten December d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Cammin den 20sten September 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Wenn nach dem wechselseitigen eröffneten Testament der Baumann Christian Friedrich Eichlerschen Eheleute der überlebende Ehegatte in den Besitz des Nachlasses geblieben und nach dessen Tode bey einer kinderlosen Ehe ihre beyderseitigen Erben in den Seiten-Linien zur Erbschaft berufen seyn sollen, die überlebende Wittwe Margaretha Louisa Eichler gebohrne Hauschild nunmehro den 30sten May d. J. hieselbst mit Tode abgegangen, und ein nicht unbeträchtliches Vermögen hinterlassen hat, mehrere der ausgemittelten berufenen Erben, sowohl von der Eichler- als Hauschildschen Seite, so wie noch sonst etwanige Erben, nach ihren Vornahmen, Leben und Aufenthalt unbekannt sind; so werden selbige und ihre Erbnehmer, auf den Antrag der sich gemeldet habenden Erben beyder Seiten-Linien, sowohl von der Eichlerschen als Hauschildschen Seite, hierdurch vorgeladen, a dato innerhalb 3 Monate und spätestens in dem auf den 13ten Januar k. J. 1820, Vormittags 9 Uhr, hieselbst in der Gerichtsstube anstehenden Termin, entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwanige Erbansprüche an den Nachlaß der Baumannswittwe Eichler, gebohrne Hauschild, nachzuweisen, gehörig zu bescheinigen und fernere Verfügung, im ihrem Nichterscheinungsfalle aber zu gewärtigen, daß die sich gemeldet habenden näheren Erben für die einzigen rechtmäßigen Erben angenommen, ihnen als solchen der Nachlaß zur freyen Disposition verabfolgt und der oder die nach erfolgter Präclusion sich erst meldenden nähern oder gleich nahen Erben alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtiget, sondern sich lediglich mit

ben, was alsdenn noch von der Erbschaft vorhanden ist, zu begnügen verbunden seyn werden; wonach sie sich zu achten. Jarmen in Vorpommern den 28. Sept. 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Es sollen die in Landschaftlicher Sequestration stehenden Guths-Antheile das Schloßguth, die Altstadt und das Bergguth zu Uchtenhagen, im Saziger Kreise belegen, von Marien 1820 ab, auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden. Den Bietungstermin habe ich auf den 18ten October c., Vormittag 10 Uhr, in der Pfarrwohnung zu Uchtenhagen angesetzt, und ersuche Pachtlustige, sich dort einzufinden, und nach Vernehmung der Bedingungen ihre Gebote zu Protocoll zu geben; so wie dann der Meistbietende den Zuschlag, nach eingeholter Genehmigung der Königl. Landschafts Departements-Direction zu Stargard zu gewärtigen hat.

Karkow den 25sten September 1819.

von Wolde, Landschafts-Deputirter.

Anzeige.

Von einem Ritterguthe in der Nähe von Gollnow soll ein Theil von 523 Magdeburgschen Morgen entweder ganz oder in Parcelen von 60 bis 100 Morgen unter dem Acquirenten sehr vortheilhaften Bedingungen ganz ohne Kaufgeld auf Erbzins ausgethan werden. Das Grundstück ist ohne Gebäude und größtentheils noch uncultivirt, aber von vorzüglicher Grundbeschaffenheit. Das Nähere hierüber beym Justiz-Commissarius Block zu Gollnow. Gollnow den 2. October 1819.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Am 23sten October Vormittags 9 Uhr, soll zu Blesewitz auf dem herrschaftlichen Hofe mehreres übercomplette Jungvieh, als: ein- bis zweijährige Stärken, Stiere, auch zwei Bullen, desgleichen 8 Fohlen von ein halb bis zu zwei Jahren alt, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, dem Antrage des Eigenthümers gemäß, verkauft werden; weshalb Kauflustige eingeladen werden. Anclam den 2ten October 1819. Das Patrimonialgericht zu Blesewitz.

Für Rechnung derer, die es angeht, sollen die, von der Ladung des vom Schiffer Fächs geführt gewesenen, am 12ten May d. J. gestrandeten schwedischen Schiffes Catharina, geborgenen Weine, (circa 216 Orhoft) und übrigen Güter, in Terminis den 25sten October d. J. und den folgenden Tagen, in Swinemünde an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Silber-Courant öffentlich verkauft werden; was Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Stepenitz den 18ten September 1819.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt Stepenitz und Wollin.

Pferdeauction.

Mittwoch als den 13ten October d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen 65 ausrangirte Dienstpferde des 2ten Kürassier-Regiments (Königin) hier öffentlich gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden; welches den Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Pasewalk den 6ten October 1819.

v. Rameke, Obrist und Commandeur.

Holzversteigerung.

Die Termine zu den grossen Holzverkäufen werden für die Forst-Inspection Ahlbeck auf folgende Tage während der Monate November und December c. anberaumt:

1) Für das Forstrevier Mützelburg auf den 1sten November und 1sten December, im Forsthause zu Mützelburg von Nachmittag 2 Uhr bis 5 Uhr.
2) Für die Forstreviere Ziegenorth, Jasenitz und Falckenwalde den 2ten November und 2ten December, im Forsthause zu Jasenitz von Nachmittag 2 Uhr bis 5 Uhr.
3) Für die combinirten Reviere Eggesin und Ahlbeck den 5ten November und 6ten December, im Forsthause zu Ahlbeck von Nachmittag 2 Uhr bis 5 Uhr.

Die kleinen Holzverkäufe werden von den Revierförstern in den bestimmten Tagen, am Montage und Donnerstage, jeder Woche abgehalten. Bey den combinirten Revieren Eggesin und Ahlbeck wird der Kleinigkeitsverkauf folgendermaßen ordinirt, den 3ten und 17ten November, den 1sten, 15ten und 29sten December im Forsthause zu Eggesin, den 10ten und 24sten November, den 8ten und 22sten December in Ahlbeck, Vormittags von 9 bis 12 Uhr. Ahlbeck den 3. October 1819.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Zu verauctioniren in Stettin

Auction, am Mittwoch den 13ten October Nachmittags um 2 Uhr, über

11 Fässer Hambg. Raffinade,
7 Fässer Caffee,
9 Ballen Pfeffer,
5 Kisten holländischen Preßtaback,
5 Both neue Zantische Corinthen,
22 Kisten weißen und gelben Candies,

auf dem neuen Packhofe, durch den Mäckler Herrn Karp.

Am 14ten October d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich, der Verfügung der Vormundschafts-Deputation Eines Königl. Stadtgerichts gemäß, in dem, in der Splittstraße unter No. 102 gelegenen Hause folgende Sachen, als: drey goldene Ringe, 1 Paar goldene Ohrringe, 9 silberne Eßlöffel, 7 silberne Theelöffel, verschiedene silberne Schnallen, Schwammdosen, Knöpfe rc., Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Manns- und Frauenkleidungsstücke und mehrere Meubles, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 29sten Septbr. 1819. Dieckhoff.

Wein-Auction.

Den 16ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Speicher No. 52 eine Parthie Bayonner Weine gegen baare Zahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 7. Octbr. 1819.

Am 19ten October dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich, dem mir ertheilten

Auftrage zufolge, den Mobiliar-Nachlaß der Demoiselle Leopold, bestehend aus Gläser u. Tassen, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Möbeln, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Leinen, Tischzeug, Betten und Büchern, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem zur Erbmasse gehörigen, am grünen Paradeplatz sub No. 521 belegenen Hause abgehalten. Stettin den 7ten October 1819. Zitelmann, Commissarius.

(Auction.) Gemäß Verfügung des Königl. Krieges-Ministerii Vierten Departements, sollen Dienstag den 19ten October a. c. und folgende Tage, Vormittags um 9 Uhr, in dem Magazingebäude des Königl. Montirungs-Depots in Stettin eine Anzahl für das Königl. Preuß. Militair nicht mehr anwendbare Gegenstände, als: Mäntel, Montirungen, Jacken, Hosen, Czackots, Stiefeln, Leder und Reitzeugstücke ꝛc., gegen gleich baare Zahlung in Courant, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Mittwoch den 20sten dieses, Vormittags 8 Uhr, Auction über eine Parthie eichen Schiffsholz, zum Kahnbau und zu Zaunpfosten brauchbar, auf dem Holzhofe des Herrn Consul Sanne am Oberbaum.

Dienstag den 26sten October d. J. und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich am Heumarkt im Hause No. 136 meistbietend, gegen baare Bezahlung in Courant, verkaufen: eine 8 Tage gehende Stubenuhr, eine große Waage und Gewichte, neue Strohbettstellen, ein Flügel, ein Clavier, Porcellain, Fayance, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Mobilien und Hausgeräthe. Stettin den 6. October 1819

Oldenburg.

Brenn- auch Böttcherholz-Verkauf.

In dem Armenheidschen Forstrevier des Johannis-Klosters, sollen 50 Faden eichen, 50 Faden büchen und 24 Faden elsen dreyfüßiges Klobenbrennholz, in Kaveln von 5 bis 10 Faden, sowie 2½ Faden eichenes Böttcherholz, desgleichen in der bey dem Dorfe Podejuch belegenen Forst 10¾ Faden drei- und 6¼ Faden zweifüßiges büchenes Klobenbrennholz, welche Hölzer sich bey der Podejuchschen Ablage am Wasser befinden, im Termin den 13ten October d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kloster-Deputationsstube dem Mehrstbietenden gegen baare Bezahlung in Courant überlassen werden. Kauflustige können sich bey den Forstbedienten Schmidt auf der Armenheide und Fischer in Podejuch melden, um das Holz in Augenschein zu nehmen. Die Bedingungen sind in der Kloster-Registratur einzusehen. Stettin den 23. September 1819. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuer holländischer Hering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, das 1/16. 2 Rthlr. Cour., so wie frischer Süßmilchskäse, Küstenhering groß Gebind und guter Futterhafer, bey

F. W. Fraude,
große Lastadie No. 195.

Beste neue Schottische Heringe bei Partheyen und einzelnen Tonnen, schlesischer gelber Weizen, Roggen, Wicken, und Erbsen und Königsberger Hanfheede, des billigsten zu haben, bei

A. Becker & Comp.,
große Oderstraße No. 9.

Caviar von bester Güte, neuen holländischen Süßmilchskäse, süße und bittere Mandeln, zantische Corinthen, ächten Varinas-Canaster in ganzen Rollen und einzelnen Pfunden billigst zu haben, bey

August Otto, Königsstrasen-Ecke No. 90.

Neue holländische Vollheringe in ⅛. und 1/16. Tonnen, ⅛. Tonne 5 Rthlr., 1/16. 2 Rthlr. 12 Gr. Courant, neue schottische Heringe, ⅛. Tonne 2 Rtlr. 16 Gr., 1/16. 1 Rtlr. 8 Gr. Cour., bey Gottschalck.

Auf dem Velthusenschen Holzhof auf der Oberwieck steht gutes büchen, birken und elsen Klobenbrennholz zu verkaufen.

Ein starker Einspänner, Fuchs von Farbe, nebst einen leichten Wagen ist zu verkaufen, desgleichen wegen Mangel an Raum 2 hochtragende Kühe, Frießländer Art. Bey wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Hausverkauf.

Unterzeichnete sind gewilliget, ihr am Roßmarkt No. 762 gelegenes Haus, welches sich vorzüglich zum Brau- und Brennen eignet, und worin seit vielen Jahren eine Gastwirthschaft betrieben, aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst oben im Hause melden, um daselbst die Kaufsbedingungen zu erfahren. Stettin den 25. Septbr. 1819. Ewerdt Erben.

Zu vermiethen in Stettin.

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube nebst Kammer sogleich oder zum 1sten November d. J. zu vermiethen. Sie kann auch während der Marktzeit Marktleuten überlassen werden.

In dem Hause Königsstraße No. 184 sind zwey Böden zu leichten Waaren sofort zu vermiethen.

Die sämmtlichen Böden meines Speichers No. 60 sind zu vermiethen. G. C. Velthusen.

In der Oderstraße im Hause No. 12 ist eine kleine Remise sogleich zu vermiethen.

Der 1ste, 3te und 4te Boden des Speichers No. 51 stehen zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Neuen holländ. Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, bey J. H. Michaelis.

Stralsunder Hafer, Kocherbsen, engl. Piment in Ballen von circa 1 Ctr., und Küstenhering, bey

Georg v. Melle, Oderstraße No. 17.

Vorzüglich schöne blaue und grüne englische Kalmucks und Eritings, gewöhnliche Köper-Kalmucks, so wie ganz feine schwarze, wollblaue, wollgrüne und ächt melirte niederländische Tuche und doppelte Casimirs, gewürfelte Fußtapeten habe ich wiederum erhalten und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. In kommenden Jahrmarkt stehe ich wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt bey der Wasserkunst aus. Joh. Chr. Krey,

Schulzenstraße No. 341.

Mehrere von der letzten Leipziger Messe erhaltene Waaren, wodurch mein Lager bedeutend vergrößert worden ist, empfehle ich hiermit bestens, als: sehr schönen französischen Gros de Naple und Levantin in verschiedenen modernen Farben, weißen und schwarzen Atlas zu Kleidern und Mänteln, ganz moderne seidene Crep-Shawls, couleurten Levantin und Taft zum futtern, Sammtmanchester und Sammt in allen Farben, franz. seidne Strümpfe, Merinos, Bombassein, franz. Merinos-Tücher, weiße und schwarze Straußfedern, weiße mit Blumen garnirte Federn und neueste franz. bedruckte Petinet-Kanten. Auch empfing ich ein bedeutendes Sortiment couleurte und weiße französische Handschuhe, wozu ich jetzt wieder mit allen Sorten Schweidnitzer Handschuhe bestens versehen bin; ich werde diese Artikel zu den billigsten Preisen verkaufen und bemerke zugleich, daß ich im Laufe dieser Woche meine Winter-Moden aus Leipzig erwarte. Stettin den 10. Octbr. 1819.

C. L. Diedrich.

Gewürkte und geflochtene Fußdecken von Tuchecken, erhielt Fr. W. Croll.

Wohlfeiler Verkauf

von $\frac{5}{4}$. breite Fußdecken, die Elle 7 à 8 Gr. Cour.

F. G. Kanngießer,
Breitestraße No. 347.

Neue Stettiner Nordsee- und holl. Vollheringe, $\frac{1}{8}$. Tonne 4 Rtlr., $\frac{1}{16}$. 2 Rtlr., engl. $\frac{1}{4}$. Tonne 2 Rtlr., $\frac{1}{8}$. 1 Rtlr., dän. Stuhlrohr à Zentr. 16 Gr., offerire nebst verschiedene Colonial- und Material-Waaren, billigst.

Carl Goldhagen.

Mit neue smirnsche und kleine Sultaner Rosinen, wo letztere ohne Steine und sich dieserhalb vorzüglich zum Backen eignen, empfiehlt sich billigst.

C. Hornejus.

Sehr schönen Futter- und Bettparchent habe wieder erhalten und verkauft solchen in halben und ganzen Stücken zu den Fabrikpreisen.

C. F. Bahr,
Frauenstraße No. 924.

Da ich mich in dem Hause No. 583, in der großen Wollweberstraße belegen, als Bäckermeister etablirt habe; so verfehle ich nicht, solches hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich zugleich, stets gute Backwaaren zu liefern. Stettin den 9ten October 1819.

Böhmer,
Bäckermeister.

Durch mein Alter und schwächlicher Gesundheit veranlaßt, kann ich nicht mehr mit meinen Waaren ausstehen und wünsche selbige je eher je lieber ganz aufzuräumen; — der Verkauf soll mit 100 Procent Verlust geschehen, und befinden sich unter einer Menge von Stahl-, Eisen- und kurzen Waaren, alle mögliche Sorten von Landcharten, eine große Karte von Amerika und einige 30 Blatt vom Königreich Sachsen auf Leinewand gezogen in Futteral, complette Atlasse von Homann, Giesefeld und Böhm; — Französische, Italienische, Augsburger und Nürnberger Kupferstiche und Ansichten merkwürdiger Städte und Schlösser 2c. — Indem ich ein geehrtes Publicum um gütigen Zuspruch bitte, bemerke ich nur noch, daß meine Wohnung im Secretair Zechinschen Hause in der Louisenstraße No. 751 ist. Stettin den 8ten October 1819.

M. Pischel.

Wohnung-Veränderung.

Ich habe meine bisher geführte Manufactur-Waaren-Handlung dem Herrn S. Heymann überlassen, welcher solche in demselben Locale in gleicher Art für seine Rechnung fortsetzen wird. Indem ich solches hiemit anzeige, danke ich ein resp. Publicum für bisher geschenktes Zutrauen ergebenst.

A. Hoffmann.

☞ Beziehend auf obige Anzeige mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit ergebenst bekannt, daß ich mein bisher geführtes Manufactur-Waarenlager, von der Schuhstraßen-Ecke nach dem Hause des Herrn A. Hoffmann am Heumarkt, verlegt habe. Innigst dankend für das mir bis jetzt gütigst geschenkte Zutrauen, bitte ich, mir auch dasselbe in meiner jetzigen Wohnung nicht zu entziehen, da ich überdem mittelst der Veränderung meines Locals im Stande gesetzt bin, in allen zu diesem Fache gehörigen Artikeln einen größern Vorrath und schönere Auswahl wie jeder andere vorlegen zu können. Zugleich empfehle ich mich den Freunden und Kunden des Herrn A. Hoffmann mit der Bitte, auch mir Ihr gütiges Zutrauen zu schenken, und sich mit Ihren fernern Bedarf an mich zu wenden. Reelle und prompte Bedienung werde ich mir nach wie vor angelegen und stets mein Bestreben sein lassen, meinen geehrten Gönnern nach Wunsch zu bedienen, und schmeichle ich mir daher eines zahlreichen Zuspruchs.

S. Heymann.

Hanfleinen

in allen Sorten habe so eben erhalten.

S. Heymann.

Im Velthusenschen Garten in der Oberwieck werden wilde Bäume und Ziersträucher verkauft.

Es werden 2 starke Arbeitspferde gesucht; das Nähere Oderstraße No. 71.

Schiffscapitain Peter Thomsen aus Kiel empfiehlt sich mit frischer hollsteiner Butter und Käse. Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke. Stettin den 9. October 1819.

Zehn Rthlr. Courant Belohnung.

In der Nacht vom 24sten bis zum 25sten September sind mir aus meinen Garten nahe beim Hause 9 Stück Bienenstöcke todt geschwefelt, und der darin befindliche Honig gestohlen worden; wer mir den Thäter in der Art nahmhaft macht, daß ich ihm zur gerichtlichen Strafe ziehen kann, erhält von mir die oben zugesicherte Belohnung von 10 Rtlr. Cour. Falckenwalde bey Stettin den 10ten October 1819.

Zühlke, Dorfschulze.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 82. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Vom 11. October 1819.

Vermischte Nachrichten.

(London.) Die englischen Blätter erwähnen oft den Menschen- und Armen-Freund, Herrn Owen, und dessen Plan: 100,000 Pf. Sterl. zusammenzubringen, um mit Hülfe dieser Summe eine hinreichende Anzahl Gebäude aufführen zu können, in welchen die Erwachsenen der dürftigen Klasse mit Arbeit versorgt und die Kinder erzogen und unterrichtet würden. Er selbst hat zu New-Lenack, unweit Leeds (in Northumberland), eine Probe-Anstalt errichtet, die im besten Gedeihen ist. Am 28sten August begab sich eine Deputation von Leeds zur Untersuchung und Prüfung derselben zu Hrn. Owen. Er empfing sie freundlich und führte sie am Sonntag den 29sten, allenthalben herum. Im lustigen, geräumigen Schulgebäude fanden die Deputirten unten in der Kinderstube über 100 Kinder von 2—4 Jahren, unter der Aufsicht eines jungen Frauenzimmers. Sie hatten ein gesundes, fröhliches und reinliches Ansehen, waren gut gekleidet und überall herrschte gute Ordnung. Im ersten Stock sah man ohngefähr 70 Knaben und eben so viel Mädchen von 8—10 Jahren. Sie hielten jetzt Betstunde; es wurde ihnen aus der Bibel vorgelesen, und sie sangen Psalmen. — Aus der Schule ging man in das Bethaus oder die Kapelle; hier waren ohngefähr 100 Erwachsene versammelt. Drei Arbeitsleute lasen die Gebete ab; es war ein gemeinsamer Gottesdienst, welcher Nachmittags wiederholt wurde; nur daß ihn dießmal ein schottischer Pfarrer, der einen kleinen Gehalt bezieht, für die in der Anstalt befindlichen Hochländer in der Sprache derselben hielt. Nach dessen Beendigung führte Hr. Owen die Deputirten auf eine Anhöhe, von welcher sie den übrigen Theil der Gemeinde, wohl 1000 Individuen, aus den Kirchen von Old-Lanack zurück kommen sahen; ein erhebender Anblick. — Der Wohnort der Colonie (denn so kann man sie mit allem Fug nennen) besteht aus einer Anzahl von Spinnmühlen und einem eng angelegten Dorfe, in welchem die Spinner wohnen. Das Dorf ist eine englische Meile von dem Städtchen Lanack abgelegen; die Lage ist unvergleichlich. Die Bewohner bilden eine gemeinschaftliche Spinnerei von Baumwollengarn, beschäftigen sich aber auch zugleich mit dem Anbau von 150 Acres, theils Garten- theils Kornland. Hier, wo Jeder arm ist, ist Niemand arm; weil man nur die Wünsche kennt, welche man zu befriedigen weiß.

Die berühmte Sängerin Catalani reiste im Laufe dieses Sommers von Hamburg nach Dobberan, und berührte bei Gelegenheit dieser Reise das artige Städtchen Boitzenburg im Mecklenburgischen.

Bei ihrer Ankunft versammelten sich sogleich vor dem Posthause eine Menge von Neugierigen, welche die Berühmte zu sehen kamen. Der Postknecht, der sie weiter fahren sollte, vernahm von diesen, daß die Dame die große Sängerin sei, die in Hamburg gewaltiges Aufsehen gemacht, von der er schon gehört hatte, daß sie wie ein Engel singe. Das machte tiefen Eindruck auf ihn.

Die Reise wurde angetreten und der kunstsinnige Postknecht saß fortwährend verkehrt auf dem Pferde, um in den Wagen hineinsehen zu können.

Als man endlich auf der Station angekommen war, wollte die Sängerin dem Schwager ein Trinkgeld reichen, der weigerte sich aber es anzunehmen; sie wunderte sich darüber und ließ ihn durch einen Dollmetscher fragen, was er meine.

Da erklärte er zur Verwunderung aller Gegenwärtigen: er begehre kein Trinkgeld in Natura, die Dame solle ihm lieber etwas vorsingen. Er setzte hinzu, wie er recht gut wisse, daß die Fremde nicht wohlfeil mit ihrem Gesange sei, aber es dürfe auch nur wenig sein, was sie sänge.

Leider war jedoch die Sängerin nicht genug bei guter Laune, um sein Begehren zu erfüllen; aber der hohe Kunstsinn in einem Postknechte hätte eigentlich günstig berücksichtigt werden sollen.

Sicherheits-Polizey.

Steckbrief.

Nachbenannter Christian Friedrich Laack, aus Dramin bey Wollin, des Verbrechens des Diebstahls schuldig, ist am 8ten October d. J. von hier aus dem Zuchthause entwichen und soll aufs schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizei-Behörden und die Kreis-Gensd'armerie, so wie der Landsturm, werden daher hiermit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben, und ihn im Betretungsfalle unter sicherem Geleite gebunden nach Stettin an das Zuchthaus gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungskosten abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 8ten October 1819.

Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern.
v. Rohr. Buchholz. Frauendienst.

Ausgefertigt von der Zuchthaus-Deputation den 8ten October 1819.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß 5½ Zoll, Haare schwarz, Stirn flach, Augenbraunen schwach, Augen blau, Nase etwas lang, Mund gewöhnlich, Bart grau, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittler. Besondere Kennzeichen, kahlen Vorderkopf.

Persönliche Verhältnisse: Alter 30 Jahr, Religion lutherisch, Gewerbe Matrose, Sprache deutsch.

Bekleidung: Rock blauer Caput, Jacke blau gedruckt, Hosen grau leinen, Schuhe und Strümpfe, Mütze tuchene.

Steckbrief.

Nachbenannter Johann George Görs, aus Redebaß in Neupommern, des Verbrechens des Raubes und Diebstahls schuldig, ist am 8ten October d. J. von hier aus dem Zuchthause entwichen und soll aufs schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizei-Behörden und die Kreis-Gensd'armerie, so wie der Landsturm, werden daher hiermit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben, und ihn im Betretungsfalle unter sicherem Geleite gebunden nach Stettin an das Zuchthaus gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungskosten abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 8ten October 1819.

Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

v. Rohr. Buchholz Frauendienst.

Ausgefertigt von der Zuchthaus-Deputation den 8ten October 1819.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß 2½ Zoll, Haare braun, Stirn bedeckt, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase gebogen, Mund gewöhnlich, Bart braun, Kinn hervorstehend, Gesicht unansehnlich, Gesichtsfarbe bleich, Statur etwas krumm. Besondere Kennzeichen, eine kahle Hinterplatte und einige Hiebwunden darauf.

Persönliche Verhältnisse: Alter 41 Jahr, Religion lutherisch, Gewerbe Tagelöhner, Sprache plattdeutsch.

Bekleidung: Rock blau tuchenen mit überzogenen Knöpfen, Hosen grau leinen, Schuhe in, Mütze tuchene mit einem rothen Bande.

Steckbrief.

Nachbenannter Johann Friedrich Bliesath, aus Wolchow in Mecklenburg, des Verbrechens des Raubes und Diebstahls schuldig, ist am 8ten October d. J. von hier aus dem Zuchthause entwichen und soll aufs schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizei-Behörden und die Kreis-Gensd'armerie, so wie der Landsturm, werden daher hiermit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben, und ihn im Betretungsfalle unter sicherem Geleite gebunden nach Stettin an das Zuchthaus gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungskosten abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 8ten October 1819.

Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

v. Rohr. Buchholz. Frauendienst.

Ausgefertigt von der Zuchthaus-Deputation den 8ten October 1819.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß 4½ Zoll, Haare rothbraun, Stirn hoch und wenig bedeckt, Augenbraunen braun, Augen hellblau, Nase eingedrückt klein, Mund proportionirt, Bart rothbrau, Kinn oval, Gesichtsfarbe röthlich, Statur untersetzt. Besondere Kennzeichen, trägt Ohrringe.

Persönliche Verhältnisse: Alter 38 Jahr, Religion evangelisch, Gewerbe Tagelöhner, Sprache plattdeutsch.

Bekleidung: blau tuchenen Rock mit blanken Knöpfen, Weste roth gestreifte, Hosen grau leinene, Schuhe, Mütze tuchen.

Steckbrief.

Es ist am gestrigen Abend um 9 Uhr der in dem untenstehenden Signalement bezeichnete Züchtling Johann Ludwig Meyer, mittelst gewaltsamen Ausbruchs aus dem hiesigen Zuchthause entkommen, und werden daher sämmtliche Behörden zur Hülfe Rechtens ersucht, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und uns gegen Erstattung der entstandenen Kosten entweder unter sicherer Bedeckung zuzusenden, oder auch uns zum Behuf der Abholung von seiner Verhaftung die sofortige Anzeige zu machen. Stralsund den 6ten October 1819.

Verordnete zum Stadtgericht hieselbst.

Signalement. Johann Ludwig Meyer, ist 21 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von gesundem starkem Ansehen, rundem Gesichte, blauen Augen, blonden Haaren, und war bei seiner Entweichung mit einer blauen Jacke, grauen leinenen langen Beinkleidern, rundem Huthe und Stiefeln bekleidet.
